



Österreicher!

Zeichnet auf die fünfte Kriegsanleihe!

Im dritten Jahre des Weltkrieges ist an den Staat abermals die Notwendigkeit herangetreten, die Mittel zur Fortsetzung des uns frevelhaft aufgezwungenen Riesenkampfes durch Aufnahme einer neuen Kriegsanleihe zu beschaffen.

An die Bürger dieses Staates aber ergeht neuerlich der Ruf, ihrer Pflicht gegenüber dem Vaterlande eingedenk zu sein und den Kämpfern auf dem Schlachtfelde durch ausgiebige Beteiligung an der Kriegsanleihe alles das zu geben, dessen sie bedürfen, um den Krieg zu einem glücklichen Ende zu führen.

An dem todesverachtenden Heldenmute unseres unvergleichlichen Heeres hat sich der Einbruch der übermächtigen Feinde gebrochen, der Krieg wurde weithin in das Feindesland getragen.

Immer mehr schwindet bei unseren Feinden der Glaube, uns auf dem Schlachtfelde niederzuringen zu können. Sie klammern sich nur mehr an die Hoffnung, daß unsere wirtschaftliche Kraft erlahmen werde.

Diese Hoffnung muß zunichte gemacht werden!

Jeder von uns soll sich bewußt werden, daß der Wille zum Sieg, die Entschlossenheit durchzuhalten uns dem Frieden näherbringt; ein glänzender Erfolg der Kriegsanleihe bedeutet einen Schritt näher zum Frieden. Darum zeichnet Kriegsanleihe, keiner schließe sich davon aus, auch der bescheidenste Beitrag erfüllt seinen Zweck!

Wer sich an der Kriegsanleihe beteiligt, erfüllt eine hohe patriotische Pflicht, ohne daß von ihm ein Opfer verlangt wird. Der Staat fordert kein Geschenk, er gewährt seinen Bürgern die Möglichkeit einer sicheren und außerordentlich günstigen Kapitalsanlage.

Die Monarchie hat gezeigt, daß sie im Kriege unüberwindlich ist, daß aber auch in ihr ungeahnte Schätze einer ungeheuren Lebenskraft schlummern, die nach ehrenvoll errungenem Frieden zur vollen Entfaltung gelangen werden. Deshalb unterlasse kein Österreicher, das Vaterland diesem Ziele näherzubringen; jeder frage nach seinen besten Kräften zur fünften Kriegsanleihe bei!

Wien, im November 1916.

Der k. k. Statthalter:

Dr. Oktavian Freiherr Regner von Bleyleben m. p.